

Referenzblatt: Schulanlage Bäumlihof

Bauherrschaft: **Hochbauamt Stadt Basel**

Architekten: **Enzmann + Fischer AG Architekten BSA SIA**

Lichtdesigner: **MICHAELJOSEFHEUSI GmbH**

Fotograf: **Mitch Enzmann, München**

Fertigstellung: **2016, 2017, 2018**

Leuchtenbausumme: **CHF 980 000.-**

1974 entstand ein dem Brutalismus verpflichtetes Schulquartier am Stadtrand zu Riehen. Auf einen Schlag entstand ein heute noch beeindruckend grosser Cluster von sieben Betonkörpern, die zusammen mit den beiden schon bestehenden Primarschulbauten zwei diagonal versetzte offene Pausenhöfe fassten. Nach rund 40 Jahren stand die Totalsanierung an. Der Wettbewerb wurde durch das Planungsteam um das Büro Enzmann + Fischer Architekten gewonnen und die MICHAELJOSEFHEUSI GmbH steuerte schon in der Wettbewerbsphase ein innovatives auf die Gesundheit der zukünftigen Nutzer ausgelegtes Tageslichtkonzept bei.



Das Atriumdach des zentralen S-Traktes erhielt eine neue Tragstruktur. Über einer Kassettendecke lenkt eine grossflächige Verglasung viel Zenitallicht in das Atrium hinein. Ein Sonnenschutzglas reflektiert einen Anteil des direkten Sonnenlichts nach aussen und hält somit Wärmestrahlung vom Innenraum ab. Die Bautiefe der Dachkonstruktion sorgt für gute Entblendung.



In allen Räumen mit seitlichem Lichteinfall wurde eine aussenliegende tageslichtlenkende Raffstoreanlage installiert. Die Anlagen bestehen aus funktional geteilten Bereichen. Unten kann beschattet und entblendet, oben gleichzeitig das Licht in den Raum gelenkt werden. Mit einer intelligenten Steuerung werden die Lamellen exakt dem Sonnenstand nachgeführt.

Sämtliche Schulräume wurden mit direkt-indirekt strahlenden Pendelleuchten ausgestattet um den Lernenden und Lehrenden in allen Raumtiefen ein möglichst behagliches und gleichmässiges Lichtklima bieten zu können. Eine tages- und präsenzabhängige Steuerung gewährleisten den Minergie Eco Standard im Zusammenspiel mit der Beschattungsanlage.



Für die repräsentativen Räume Atrium und Aula wurde je ein auf die Architektur zugeschnittenes Lichtkonzept entwickelt. Im Atrium wenden sich die vertikalen Wandleuchten vom mit sondergefertigten konischen Pendelleuchten bespielten Luft-raum ab und inszenieren die Galerien. Dies führt zu einer wahrnehmungsbezogenen Vergrösserung des Raums. In der Aula wird die oktagonale Raumform von den im Raum schwebenden Leuchten aufgenommen. Gepaart mit tiefstrahlenden Downlights entsteht Brillanz und Festlichkeit.

